

Datum: 14.09.2022
Uhrzeit: 19:00 Uhr
Ort: Vereinsgaststätte SC Aegir e.V.

Tagesordnung:

1. Begrüßung.
2. aktuelles Verfahren zur Verordnung zum Schutz der Landschaft des Grünauer Forstes im Bezirk Treptow Köpenick von Berlin
3. Fäkalienentsorgung im Revier, Austausch von Erfahrungen
4. Verschiedenes

Andreas Augustin	-	SC Aegir
Jörg Sielisch	-	WSV 1921
Gernold Thiele	-	SC Brise
Reinhard Lange	-	SCF Fraternitas
Frank Schröder	-	SGW
Grit Welser	-	BTB
Norbert Herold	-	YCW
Uwe Kräusel	-	VSW
Tobias Kriesel	-	TSG

1. Danke für die Bereitstellung der Vereinsgaststätte an den SC Aegir und Andreas Augustin.

2. Tobias Kriesel stellt den letzten Stand der aktuellen Verordnung zum Schutz des Grünauer Forstes vor. Von diesem Entwurf direkt betroffen sind der VSW und die TSG mit Ihrer Zufahrt durch den Forst. Es soll per Verordnung ein großräumiges Landschaftsschutzgebiet geschaffen werden. Die Auslegung dazu fand vom 13.06. bis zum 12.07.2022 statt.

In der Karte zum Verfahren sind großflächige Waldgebiete sowie Uferbereiche (vom Strandbad Grünau bis nach Karolinhof) markiert. Kein Uferbereich eines Segelvereins ist betroffen.

Gemäß Verfahren sind Verbände im Vorfeld über dieses Verfahren informiert und einbezogen worden. Weder Berliner Seglerverband, noch der Landessportbund sind aber beteiligt gewesen. Es liegen bei der Senatsverwaltung für Umwelt nach Kenntnisstand 2 Einwände gegen das Verfahren vor (Tobias Kriesel für TSG sowie vom Bezirkssportbund, Alexander Nierich). Nach telefonischer Auskunft der zuständigen Sachbearbeiterin soll den beiden betroffenen Vereinen bei Ihrer Nutzung der Zufahrt entgegengekommen werden.

Im Verfahren bleibt bisher zu kritisieren, dass die Anwohner bzw. Betroffenen im Vorfeld weder informiert, noch beteiligt worden sind. Auch die entsprechenden Dokumente sind leider nicht mehr auf der website der Senatsverwaltung offen zugänglich.

3. Tobias Kriesel berichtet davon, dass das Thema Fäkalienentsorgung an ihn herangetragen wurde. So seien im Bereich des Seddinsees entsprechende Hinterlassenschaften im Wasser anzutreffen gewesen. Im Bereich unseres Reviers ist den anderen anwesenden Umweltschützern derartiges nicht bekannt, bzw. wird dies in den Vereinen nicht als problematisch diskutiert. Die Anwesenden berichten davon, dass Inhalte von Bordtoiletten innerhalb der Vereine für ihre Mitglieder entsorgbar seien.

Es wird darüber diskutiert, wo hier ggf. die Ursache zu suchen sei. Es steht der Verdacht im Raum, ohne dies belegen zu können, dass andere Wassernutzer ursächlich sein könnten.

Aus der Runde ergeht der Wunsch, dass im Reviervorstand diskutiert werden soll, ob es bei gewerblich genutzten Kleinfahrzeugen durchsetzbar sei, dass diese ohne Toilette vermietet werden dürfen, bzw. wie die Vermieter ggf. nachweisen könnten, dass fachgerecht entsorgt wird.

Einschub – Erfahrungen aus den vergangenen Jahren, Wassersport und Politik:

Jörg Sielisch berichtet von den vergangenen Jahren der Auseinandersetzung zwischen den Interessen der Politik bzw. Verwaltung und den Wassersportlern im Revier. Dabei wird insbesondere die Auseinandersetzung zur Steganlagenkonzeption im Bezirk für die in der Thematik neuen Mitglieder in der Runde erläutert. Es wird darüber berichtet, dass die Verwaltung ein Interesse hat die Steganlageneinigungen grundsätzlich zu befristen, aber mit den

zuletzt genehmigten Laufzeiten von 25 Jahren keinen grundsätzlichen Konflikt insbesondere mit den gemeinnützigen Segelvereinen haben möchte. Dieser vorerst vorhandene Sicherheit für den Betrieb von Sportstätten ist nicht zuletzt der jahrelangen Arbeit der IG Steganlagen zu verdanken, die für die Interessen der Wassersportler gekämpft hat. Mit der Umsetzung der Steganlagenkonzeption fiel der zentrale Arbeitsgegenstand der IG weg. Diese arbeitet in der bisherigen Form seit diesem Jahr nicht mehr regelmäßig. Die bisherige Arbeit und die aufgebauten Netzwerke sollten aber nicht verfallen, sondern es sollten neue Strategien entwickelt werden, die Interessen der Wassersportler in Berlin Köpenick weiter dauerhaft zu sichern.

Der Reviervorstand sieht hier eine mögliche Nachfolge einer Interessengemeinschaft aktuell nur im Bereich des Bezirkssportbundes als möglichen Träger. Tobias Kriesel sieht die Runde der Umweltsportler nicht als geeigneten Rahmen um hier organisatorisch weiter zu arbeiten, teilt aber die grundsätzliche Einschätzung der Arbeit einer ggf. wieder zu belebenden Interessengemeinschaft.

Jörg Sielisch bietet an hier weitere Interessenten zusammenzubringen, organisatorisch tätig zu sein und freut sich über weitere Mitstreiter. Insbesondere bei den anwesenden Vereinen soll noch einmal für die Notwendigkeit geworben werden.

4. Es wird darüber diskutiert, wie der weiter zunehmenden Verkräutung zuvorgekommen werden kann. Bisher gibt es noch keine probaten Mittel um der Wasserpest Herr zu werden.

Diskutiert wird ebenfalls die Einrichtung von Bootwaschplätzen. Hier gibt es unterschiedliche Ausführungen in den jeweiligen Vereinen. Es besteht der Wunsch diesem Thema bei einer der nächsten Sitzungen mehr Aufmerksamkeit zu geben.

Es wird darüber berichtet, wie in den einzelnen Vereinen mit zugelassenen Antifoulings umgegangen wird. Es werden im Revier teils noch Altbestände von auftragener Farbe toleriert, obwohl diese nicht mehr regulär im Verkauf ist.

Beim SC Aegir gibt es zum Thema eine Selbstauskunft der Bootseigner, sodass die verwendete Farbe beim Verein dokumentiert ist. Auf diese Weise lässt sich der Umweltgedanke weiter vorwärts bringen und der Vorstand hat ein Mittel Umweltauflagen besser durchzusetzen. Die entsprechenden Dokumente sollen geteilt werden bzw. als Anhang zum Protokoll mitgehen.

Absprachen über Turnus von Treffen.

Nach Diskussion in der Runde, wird folgender Vorschlag von den Anwesenden in der Runde getroffen:

2 mal pro Jahr ab 19 Uhr. Das nächste Treffen soll vor der Saison 2023 im Februar stattfinden.

Ende 21:30

Tobias Kriesel